



Es gibt Augenblicke,
in denen eine Rose wichtiger ist,
als ein Stück Brot.

Rainer Maria Rilke

Allen Müttern: alles Liebe zum Muttertag!!!

Apostolische Gemeinde Dresden – Gemeindebrief 08 vom 08.05.2020

Liebe Geschwister, liebe Gemeindefreunde,

diesen Gemeindebrief beginnen wir heute mit guten Neuigkeiten: endlich ist es soweit, ein Ende der Durststrecke ohne Begegnung im Hause des HERRN ist in Sichtweite!

Wir freuen uns sehr, Euch heute schon zu folgenden Gottesdiensten einzuladen:

Sonntag, **17.05.2020** – Beginn: **10.00 Uhr; Einlass ab 9.45 Uhr**

Pfingstsonntag, **31.05.2020** – Beginn **10.00 Uhr; Einlass ab 9.45 Uhr.**

Aufgrund der bestehenden Regelungen werden die Gottesdienste ohne Abendmahl und Gesang durchgeführt und sind auf 30 Minuten begrenzt. Es gelten: die Einhaltung der Abstandsregeln, die Maskenpflicht und die nunmehr schon gewohnten Hygienevorschriften! Es ist also unumgänglich, dass jede/r GD-Besucher/in in der Kirche einen Mund-Nasen-Schutz trägt. Des Weiteren wird die Teilnahme am Gottesdienst namentlich erfasst - nach 4 Wochen wird dieser Zettel dann vernichtet (Nachvollziehbarkeit von Infektionsketten). Insgesamt können wir 30 Gottesdienstbesuchern in der Kirche einen Sitzplatz anbieten.

Wir bitten auch um Verständnis, dass die derzeit allgemein gültigen Richtlinien – u.a. nur eine begrenzte Anzahl an Personen aus einem anderen Haushalt zu treffen – auch weiterhin und insbesondere bei uns gelten. Deshalb möchten wir hier schon darauf hinweisen, dass ihr selbst im Außenbereich unserer Kirchgemeinde (Parkplatz, Garten) darauf achtet, dass es trotz des Wiedersehens nach längerer Zeit zu keinen größeren Grüppchenbildungen kommt.

Viele Dinge im Kleinen und Großen sind noch zu beachten, wir möchten uns trotzdem der Herausforderung stellen und hoffen deshalb sehr auf eure Mitwirkung bei der Einhaltung der bestehenden Bestimmungen!

Und so laden wir nun noch einmal herzlich zum stillen oder lauten gemeinsamen Gebet an **diesem Sonntag ein. (Sonntag, 10.05.2020, 10:00 bis ca. 10:30 Uhr).**

Die Radeberger Gemeinde bietet weiterhin einen Telefon-Gottesdienst an, auch wenn er am kommenden Sonntag bereits aus der Kirche in Radeberg übertragen wird.

Beginn: sonntags 10:00 Uhr

Einwahl: Tel.-Nr. 030 -23 25 311 70; Teilnehmer-PIN: 72 72 93 danach die # Taste drücken.

Für alle, außer 1&1 Kunden, kostenlos. 1&1 berechnet 2,5 Cent je Minute.

Apostolische Gemeinschaft e. V.

Auch in diesem Brief sollt ihr nicht ohne geistliche Nahrung bleiben.

Hier also der **Wochenspruch** für die kommende Woche. Er steht im *Psalm 98,1* und passt zu diesem Sonntag - Kantate:

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Die **Losung** für Sonntag, 10.05.2020, steht im *1. Samuel 10,7* und lautet:

Tu, was dir vor die Hand kommt; denn Gott ist mit dir.

Der **Lehrtext** dazu steht im *2. Timotheus 2,7*: **Der Herr aber wird dir in allen Dingen Einsicht geben.**

Sonntagsbrief

Für Sonntag „Kantate“, 10. Mai 2020

Die Einweihung des Salomonischen Tempels

2. Chronik 5,2–5(6–11)12–14

Ergänzende Texte aus den Losungen:

Ps 98,1; 1Sam 16,14-23; Lk 19,37-40; Kol 3,12-17; Ps 149

Hinführung – biblischer und historischer Kontext

Die Chronikbücher holen geschichtlich weit aus. Sie beginnen mit Adam und schließen mit dem Ende der babylonischen Gefangenschaft (Edikt von Kyrus 538 v. Chr.). Es fehlen jedoch die im Pentateuch (5 Bücher Mose) erwähnten heilsgeschichtlichen Ereignisse (Auszug aus Ägypten, Bund am Sinai. Landnahme usw.) Im Unterschied zu den Büchern Josua bis Könige behandelt die Chronik fast ausschließlich die Geschichte Judas, die Erwählung des Hauses Davids und der Leviten, den Tempelbau und den Tempeldienst. Allgemein wird das geistliche Element stärker betont als in den Königsbüchern. Das „unreine“ Nordisrael, das den Tempel nicht hat, wird nach Salomos Tod kaum mehr erwähnt. (Thompson Studienbibel, Kettenverzeichnis Punkt 4188)

Der Verfasser der Chronik-Bücher ist unbekannt, möglicherweise war es Esra.

Im vorliegenden Abschnitt ist der Bau des salomonischen Tempels in Jerusalem abgeschlossen. (Vers 1: Also wurde alle Arbeit vollbracht, ...). Die Ereignisse werden in die Zeit um 950 v. Chr. datiert. Zur feierlichen Überführung der Bundeslade lädt Salomo die Vertreter der Stämme nach Jerusalem ein. Die Bundeslade hatte David bereits nach Jerusalem bringen lassen. Nach 2. Samuel 6,17 stellte man sie an ihren Platz mitten im „Zelt“. Bei dem Zelt dürfte es sich um die Stiftshütte gehandelt haben (s. Vers 5), die David ebenfalls nach Jerusalem hatte bringen lassen.

In einer feierlichen Zeremonie mit Opfergaben, Lobpreis und Anbetung wird die Bundeslade in das Allerheiligste des neu gebauten Tempels gebracht. Gott bekennt sich zu dieser Handlung und offenbart sich in einer Wolke (s. Wüstenwanderung; Wolke als Zeichen der Gegenwart Gottes): ... die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus Gottes. Der Tempel ist nicht nur ein prunkvolles Gebäude, sondern er wird zum Ort der Gegenwart Gottes.

In den Kapiteln 6 und 7 folgen das Gebet Salomons zur Einweihung des Tempels und Gottes Antwort. In ihnen wird der Tempel insbesondere als Anbetungsstätte herausgestellt. Jesus wird in Zusammenhang mit der Tempelreinigung Jesaja zitieren und sagen: „Mein Haus soll ein Bethaus heißen“ und damit die ursprüngliche Funktion nochmals herausstellen.

Im Jahr 586 v. Chr. wird der Tempel auf Geheiß von Nebukadnezar durch die Babylonier zerstört. Nach der babylonischen Gefangenschaft wird er um 520 v. Chr. in bescheidenem Umfang wieder aufgebaut.

Ab 20 v. Chr. wurde dieser sog. nachexilische Tempel von Herodes dem Großen komplett umgebaut, sodass er an Pracht und Ausstattung über den Umfang des salomonischen Tempels hinausging. Seit der Rückkehr aus der

Apostolische Gemeinschaft e. V.

babylonischen Gefangenschaft fehlte allerdings ein Großteil der Gerätschaften, insbesondere blieb die Bundeslade verschollen. Das Allerheiligste war seitdem ein leerer Raum. Im Jahr 70 n. Chr. wurde dieser Tempel durch die Römer in Folge des römisch-judäischen Krieges zerstört. Der Versuch eines Wiederaufbaus im Jahr 362 n. Chr. scheiterte aus nicht ganz klaren Gründen.

Heute stehen auf dem Tempelberg die Al-Aqsa-Moschee und der Felsendom, die im Islam sehr verehrt werden (nach Medina und Mekka der drittheiligste Ort). Vom herodianischen Tempel existiert noch ein Teil der westlichen Stützmauer, die damals zum Ausbau des Bergplateaus errichtet wurde. Sie wird heute als Klagemauer bezeichnet und dient gläubigen Juden als Gebetsstätte.

- Gott bekennt sich zu Salomo und seinem auserwählten Volk. Salomo hatte den Tempel nach Gottes Vorgaben errichtet.
- Gott gebührt Ehre und Anbetung. Das Volk feiert ein Fest zu Gottes Ehren.
- Gott ist gegenwärtig, er ist Bewahrer und Schutz für sein Volk (2. Chronik 7, 12ff).
- Gott fordert Demut und Gehorsam (2. Chronik 7, 14ff).
Gott ist nicht frei verfügbar (s. Jeremia 4ff). Das bloße Bauwerk kann trotz aller Pracht und Ausstattung niemals eine Garantie oder gar ein Freifahrtschein für Gottes uneingeschränkten Beistand sein. Mit äußerem Schein und frommen Ritualen lässt sich Gott nicht beeindrucken.
- Der wahre Tempel ist nicht aus Steinen gebaut.
- Der salomonische Tempel war nur eine Etappe (so wie zuvor die Stiftshütte) hin auf Christus.
- Jesus ist der wahre Tempel (Joh. 2, 19ff), durch ihn ist Gott gegenwärtig
Gegenüber der Samaritanerin am Jakobsbrunnen verdeutlicht Jesus, dass Anbetung nicht an einen festen Ort gebunden ist, sondern im Geist und in der Wahrheit stattfindet (Joh. 4, 23ff).
- Die Jünger Jesu selbst sind Tempel Gottes (1. Kor. 2, 16), Gottes Geist wohnt in ihnen.

Jünger Jesus tragen Gottes Geist in sich und bringen ihn zu den Mitmenschen.

Hartmut Dahmen

Gerne geben wir euch noch ein Gedicht von Eugen Eckert mit auf den Weg:

Vertrauen

Meine engen Grenzen,
meine kurze Sicht,
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Weite,
Herr, erbarme dich.

Meine ganze Ohnmacht,
was mich beugt und lähmt,
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Stärke,
Herr, erbarme dich.

Mein verlornes Zutraun,
meine Ängstlichkeit
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Wärme,
Herr, erbarme dich.

Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen, haben aber auch Verständnis wenn Gemeindemitglieder der so genannten „Risikogruppe vorsichtshalber dem Gottesdienst noch fern bleibt. Im Geiste sind und bleiben wir alle miteinander verbunden. Wir wünschen euch allen eine segensreiche Zeit und grüßen herzlich als

eurem GL-Team

Gemeindeleitungsteam Apostolische Gemeinde Dresden
Karsten Hoffmann - Tessa Voß - Iris Hoffmann - Olaf Hoffmann
Bismarckstraße 30 - 01257 Dresden
e-mail: ag-dd-gemeindeblatt@gmx.de
Internet: www.apostolisch.de